

Vorwort

Menschengerechte Arbeitsgestaltung - Basisarbeit und neue Arbeitsformen

André GROSSE-JÄGER, Bruno ZWINGMANN

*BMAS – Bundesministerium für Arbeit und Soziales,
Wilhelmstraße 49, D-10117 Berlin*

„Mittendrin und außen vor“ - unter diesem Motto startete das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) vor drei Jahren eine Debatte um Respekt und Anerkennung von Basisarbeitenden. Basisarbeiten sind Tätigkeiten, die keine besondere berufliche Qualifikation erfordern. Sie werden von etwa einem Fünftel aller Beschäftigten ausgeführt und finden sich in allen Berufssegmenten, so z. B. in Lieferdiensten, Reinigung, Pflege, Gastronomie und Sicherheitsdiensten. Sie haben meist keine Tarifbindung und nur geringe Entlohnung (Mindestlohn, Minijobs). Die Arbeitsbedingungen zeichnen sich durch hohe physische (z. B. Schicht-/Nachtarbeit) und psychische Belastung (z. B. geringer Handlungsspielraum) aus und erfahren gesamtgesellschaftlich wenig Wertschätzung, Anerkennung und Respekt. Sie profitieren kaum von positiven Effekten der Flexibilisierung (z. B. Homeoffice) und sind bei betrieblichen Personalmaßnahmen (z. B. Weiterbildung) und betrieblichen Angeboten zumeist außen vor. Das Einklagen von Ansprüchen ist aus unterschiedlichsten Gründen (Wissen um Rechte, Rechtsschutz) selten und der Migrantanteil hoch.

Basisarbeiten, obwohl „mittendrin“ im Arbeitsleben, sind häufig „außen vor“, ja regelrecht „unsichtbar“ und erfahren erst Aufmerksamkeit, wenn sie nicht erledigt werden - beispielsweise fehlendes Flughafenbodenpersonal, Reinigungsdienste, Busfahrer/-innen, Kellner/-innen. Teil dieser „Unsichtbarkeit“ ist auch die geringe Berücksichtigung und Thematisierung in der Arbeitswissenschaft. Viele Basisarbeiten scheinen einfach, kaum untersuchenswert und immer gleich. Dabei stehen auch sie u. a. durch die technologische Entwicklung wie aktuell den Einsatz von KI, unter einem hohen Veränderungsdruck.

Zur Verbesserung ihrer Lage sind nicht nur höhere Einkommen, sondern auch und vor allem Konzepte menschengerechter Arbeitsgestaltung auf der Grundlage gesicherter arbeitswissenschaftlicher Erkenntnisse nötig. Diese Forderung erhält aktuell immer höhere Dringlichkeit durch den allgemeinen Arbeitskräftemangel, der unübersehbar neben den Fachkräftemangel getreten ist. Ganze Branchen, die seit jeher gewohnt waren, billige und willige Arbeitskräfte vorzufinden, geraten jetzt in eine Schieflage: Betriebe müssen ihre Öffnungszeiten reduzieren, in Teilen oder in Gänze schließen und sehen sich gezwungen, ganz konkret auch über bessere, attraktivere Arbeitsbedingungen nachzudenken. Hierfür nachhaltig attraktive Konzepte und Strategien zu entwickeln, ist auch Aufgabe der Arbeitswissenschaft und auch Gegenstand des neuen BMAS-Programms ARBEIT: SICHER + GESUND. Dieser Hintergrund erfordert eine Aktivierung und die Entwicklung einer langfristigen Roadmap der arbeitswissenschaftlichen Forschung über Basisarbeit. Die Bestandsaufnahme und Diskussion auf der GfA-Herbstkonferenz 2023 ist hierfür ein guter Anfang.



Gesellschaft für
Arbeitswissenschaft e.V.

Menschengerechte Arbeitsgestaltung – Basisarbeit und neue Arbeitsformen

Herbstkonferenz der
Gesellschaft für Arbeitswissenschaft

Im Rahmen des 38. Internationalen A+A
(Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin) Kongresses 2023,
Messe Düsseldorf

26. Oktober 2023

GfA-Press

Dokumentation der Herbstkonferenz der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V. im Rahmen des A+A Kongresses am 26. Oktober 2023, Messe Düsseldorf unter Beteiligung von:

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), Berlin

Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit (Basi), Sankt Augustin

Herausgegeben von der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V.

Sankt Augustin: GfA-Press, 2023

ISBN 978-3-936804-33-1

NE: Gesellschaft für Arbeitswissenschaft: Konferenzband

Als Manuskript zusammengestellt. Dieser Konferenzband ist nur in der Geschäftsstelle (s. u.) erhältlich.

Alle Rechte vorbehalten.

© **GfA-Press, Sankt Augustin**

Schriftleitung: Prof. Dr. Rolf Ellegast

im Auftrag der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V.

Ohne ausdrückliche Genehmigung der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V. ist es nicht gestattet:

- den Konferenzband oder Teile daraus in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) zu vervielfältigen,
- den Konferenzband oder Teile daraus in Print- und/oder Nonprint-Medien (Webseiten, Blog, Social Media) zu verbreiten.

Die Verantwortung für die Inhalte der Beiträge tragen alleine die jeweiligen Verfasser; die GfA haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Geschäftsstelle der GfA

Simone John, Tel.: +49 (0)30 1300-13003

Alte Heerstraße 111, D-53757 Sankt Augustin

info@gesellschaft-fuer-arbeitswissenschaft.de · www.gesellschaft-fuer-arbeitswissenschaft.de

Screen design und Umsetzung

© 2023 fröse multimedia, Frank Fröse

office@internetkundenservice.de · www.internetkundenservice.de